



Architekturtage 2014 Alt Jetzt Neu

Am 16. und 17. Mai 2014 finden österreichweit wieder die Architekturtage statt - die größte biennale Veranstaltung für Architektur und Baukultur. Diesmal stehen unter dem Motto „Alt Jetzt Neu“ das Bauen im Bestand, Denkmalschutz sowie Um- und Neunutzung im Fokus. In allen Bundesländern und über die Grenzen hinweg gibt es die Möglichkeit bei Exkursionen, Baustellen- und Bürobesuchen, Vorträgen, Filmen, Ausstellungen und Festen Architektur unmittelbar vor Ort zu erleben und Neues zu entdecken. Spezielle Angebote für junge Menschen ergänzen das Programm. Seit ihrem Start 2002 dienen die Architekturtage einem breiten Publikum zur Bewusstseinschärfung für Architektur im Alltag.

Kuratiert werden die Programme vor Ort entsprechend der regionalen Architekturlandschaften. Die vorgestellten Highlights bieten einen Einblick in das vielfältige Angebot. Das gesamte Programm finden Sie unter www.architekturtage.at.

Vorarlberg

In Dornbirn, Bregenz und dem Bregenzerwald laden *Zeitreisen* ein, Häuser und Plätze zu erkunden, die zwischen alt und neu Wege in die Zukunft weisen: Interventionen rücken den Leerstand ins Bewusstsein und Ausstellungen präsentieren beispielhafte Umbauten. In Krumbach sind Bushaltestellen von internationalen Architekten zu besichtigen, in Bezau wird ein ehemaliges Sägewerk zur Bühne und in Andelsbuch präsentieren ArchitektInnen ihre Zukunftsvisionen. Das Format *Zeitspuren* stellt Fragen zu Neubau und Adaptierung sowie der Zukunft traditioneller Häuser und gewachsener Strukturen.

Tirol

Touren in Begleitung von ArchitektInnen und lokalen ExpertInnen in Fließ, Hall, Hopfgarten, Innsbruck, Lienz, Rattenberg, Telfs und Zirl bieten Einblicke zu Interventionen im historischen Bestand, zu Adaptierungen und Revitalisierungen von Bauten aus den unterschiedlichsten Epochen genauso wie zu zeitgenössischen Implantaten. Beim Abschlussfest am Abend des 17. Mai wird der Innsbrucker Rapoldipark zu einem Aktionsraum. Gefeiert wird dort auch die Grundsteinlegung einer in Österreich einzigartigen Einrichtung: einer Architektur- und Kunstwerkstatt für junge Menschen.

Oberösterreich

„zurück | in die Zukunft“ spürt Veränderungen von Bauen, Leben und Wohnen nach. Im Videoscreening „Sieben Häuserbiografien“ berichten BewohnerInnen von ihren Erfahrungen mit Architektur: über den Umgang mit alter Bausubstanz, Bau- und Umbauerlebnisse sowie die Veränderungen ihres Wohnumfelds. Auch Leerstand ist ein Zustand der Veränderung. Nach einem Spaziergang zu vakanten Gebäuden informieren ExpertInnen darüber, wie dieses Potential genutzt werden kann. Architektur und Erinnerung ist am Sonntag Thema von Exkursionen nach Steyr und der Region Mauthausen - Gusen - St.Georgen.

Salzburg

Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein prominentes Altstadthaus als Ausgangspunkt für viele Veranstaltungen und Ort für Unmögliches und Phantastisches. Dort illustriert eine Ausstellung von Studierenden der TU Innsbruck anhand von Beispielen aus Salzburg die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten von bestehender Bausubstanz und beleuchtet die Rolle der zeitgenössischen Architektur im Wechselspiel von Denkmalschutz, Altstadterhaltung und Stadterneuerung. Unmittelbar erlebbar ist die Verbindung von alt und neu auch direkt vor Ort: etwa im Rathaus oder am neuen Bahnhof.

Kärnten

Das Programm webt ein vielschichtiges Netz zwischen Generationen und Regionen und erstreckt sich über eine Woche. Es bietet eine Architekturfilmreihe im Volkskino Klagenfurt, drei Ausstellungseröffnungen, eine Exkursion nach Slowenien, Stadtsafaris für junge Menschen sowie eine Radtour von Klagenfurt nach Maria Saal. Das Steinhaus am Ossiacher See sowie ein Hotel in Bad Kleinkirchheim sind weitere hot spots. Zum Abschluss wird das Architektur Haus Kärnten durch ein temporäres Gerüst verändert - wobei der alte Baukörper zu einem neuen Blattwerk transformiert wird.

Steiermark

Im Fokus stehen das Altern von Architektur sowie die vielfältigen Möglichkeiten, den Recyclinggedanken in der Architektur zu etablieren, um den Wert von verbauten Ressourcen, leerstehenden Gebäuden oder vermeintlichem Abfall neu zu sehen. Bei der Veranstaltung „Trash Boom Bang – Nichtwegwerfarchitektur“ kommen dazu ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen zu Wort, Architekturspaziergänge und -fahrten interpretieren das Thema in Stadt und Land sowie im Dialog mit Maribor. Die schon traditionelle Banale 14 zeigt an der TU Graz, was abseits des universitären Alltags passiert.

Niederösterreich

Bei Spaziergängen - einem feinsinnigen „um die Häuser ziehen“ - sowie Fahrradtouren durch Niederösterreichs Städte und Dörfer werden Geschichten gefunden und erzählt, die sich von den Fassaden ablesen lassen. Ebenso vielfältig wie die Fassaden ist das weitere Programm: Junge Menschen entwerfen Möbel für das Kunsthaus Horn, praktische Informationen zur zukunftsfähigen Sanierung von Einfamilienhäusern bietet die Veranstaltung „Hilfe - Altes Haus“, der Baustoff Lehm steht in Mitterretzbach im Zentrum und der Hausherr ermöglicht einen Blick hinter die Fassade von Schloss Ernstbrunn.

Wien

Bei sorgfältig zusammengestellten Touren - mit Bus, U-Bahn oder zu Fuß – lassen sich alte und neue Gebäude in fachkundiger Begleitung entdecken und anschließend in Architekturbüros besprechen. Der Bogen ist breit gespannt: klein und fein steht neben groß und weithin sichtbar. Ein Fokus liegt auf den aktuellen Großprojekten WU Campus sowie Hauptbahnhof / Sonnwendviertel. Evident wird das Motto „Alt Jetzt Neu“ beim Eröffnungsfest am Donnerstagabend im ehemaligen Postamt Mondscheingasse. Und die schon traditionelle Kooperation mit Bratislava erweitert den Blick über die Landesgrenze.

Burgenland

In der neuen Architekturgalerie *contemporary* in Eisenstadt stehen die typisch burgenländischen Streckhäuser im Mittelpunkt einer Ausstellung. Aufgezeigt wird das Potential dieser traditionellen Bauform und die vielfältigen Herausforderungen bei ihrer Umgestaltung. Bei einer Fahrradtour am Neusiedlersee werden Orte besucht, die Wein und Architektur innovativ verbinden und auch der Film „Flucht ins Schilf“ spielt am See. Einblick in privat oft schwer zugängliche Bauten und Diskussionsmöglichkeiten mit PlanerInnen und ArchitektInnen bieten Architekturvisiten im ganzen Land.